

Name _____ Datum _____ Klasse _____

©<http://aufgaben.schulkreis.de>

Leseprobe Nr. 7

Thema: Die arme Frau und das Zwerglein

Die arme Frau und das Zwerglein

Vor langer Zeit lebte eine arme Frau in einer kleinen Hütte am Waldesrand. Jeden Tag ging sie in den Wald, um Beeren und Waldfrüchte für sich und ihre drei Töchter zu sammeln.

Als sie gerade am Pflücken war, hörte sie ein leises Weinen und Wimmern. Sie bückte sich und schob die Zweige des Beerenstrauches zur Seite. Da entdeckte sie am Boden einen winzigen Zwerg, der leise vor sich hin schluchzte. Behutsam hob sie ihn auf und setzte ihn vorsichtig in ihr Körbchen.

Mitleidig fragte sie: „Was ist mit dir? Kann ich dir helfen?“

Das Zwerglein erwiderte unter Tränen: „Ich kann nicht mehr gehen. Ich glaube, mein Bein ist gebrochen. Auch ist mir so kalt. Ich glaube, ich erfriere bald.“

Die Frau nahm den Kleinen vorsichtig hoch und legte ihn in ihren Korb.

„Komm mit mir, ich werde dich gesund pflegen“, tröstete sie den kleinen Mann.

Langsam ging sie mit ihrem Fund zurück zu der armseligen Hütte.

Dort angekommen legte sie ihn an die warme Ofenbank, untersuchte das kranke Bein und beruhigte den Kleinen. „Ich werde dein Bein verbinden und bald kannst du wieder gehen.“

Die Töchter trauten ihren Augen nicht, als sie das seltsame Wesen am Ofen entdeckten. Fragend schauten sie ihre Mutter an.

Diese erklärte: „Ich habe den Kleinen verletzt im Wald gefunden. Wir müssen ihm helfen. Und sie befahl: „Gebt dem Zwerglein etwas zu trinken und wickelt es in eine warme Decke. Dann lasst es schlafen.“

Die gute Frau stellte das Körblein mit den gesammelten Beeren neben den Kleinen und ging zu Bett.

Als sie am nächsten Morgen aufstand, war der Zwerg verschwunden.

Der Korb mit den Beeren aber war leer.

Wieder ging die arme Frau in den Wald, um Beeren zu sammeln. An der Stelle, an der sie tags zuvor den kleinen Zwerg getroffen hatte, stand ein großer Korb mit saftigen Äpfeln und Birnen.

Eine leise Stimme flüsterte: „Nimm den Korb mit in deine Hütte und stelle ihn am

Abend vor die Tür.”

So sehr die Frau auch schaute, sie konnte niemanden entdecken.

Also nahm sie den Korb an sich und lief nach Hause. Die Töchter staunten über die schönen Früchte und umarmten ihre Mutter voller Freude. Von den süßen Früchten wurden alle satt.

Wie die Stimme im Wald befohlen hatte, stellte die Frau den Korb am Abend vor die Tür. Und siehe da - am nächsten Morgen lagen wunderbare, saftige Früchte vor dem Haus.

Und so ging es Tag für Tag und Jahr für Jahr. Obst, Beeren, Nüsse und Pilze fanden sich jeden Tag vor der Tür der armseligen Hütte. Von den Früchten konnte die arme Frau nicht nur sich und ihre Kinder ernähren, sondern sie konnte auch bald auf den Markt gehen und die geschenkten Gaben verkaufen.

So lebte sie von nun an sorgenlos und in Wohlstand.

Wer anderen Gutes tut, wird selbst belohnt.

Fragen zum Text und Arbeitsaufträge

1. Wo lebte die arme Frau mit ihren drei Töchtern?

2. Warum ging die arme Frau jeden Tag in den Wald?

3. Lies im Text nach und schreibe den Satz zu Ende.

Da entdeckte sie am Boden einen winzigen Zwerg, der

4. Was sagte das kleine Wesen? Setze richtig ein.

„Ich kann nicht mehr _____.

Ich glaube, mein _____ ist gebrochen.

Auch ist mir so _____.

Ich glaube, ich _____ bald.“

5. Suche aus dem Text andere Wörter für

das kleine Wesen > _____

vorsichtig > _____

weinend > _____

antwortete > _____

6. Was befahl die arme Frau ihren Töchtern?

- Gebt ...

- Wickelt ...

- Lasst ...

7. Wie war die Hütte? Kreuze die richtigen Aussagen an.

groß

armselig

geräumig

klein

8. Bei der Geschichte handelt es sich um ein Märchen. Welche Merkmale sind richtig (r), welche sind falsch (f)?

Das Märchen spielt an einem bestimmten Ort, zu einer bestimmten Zeit.	
Das Märchen hat ein schlechtes Ende.	
Im Märchen kommt ein Wesen aus einer anderen Welt vor.	
Im Märchen geschehen wundersame Dinge.	

9. Ergänze die Nomen mit passenden Adjektiven. Lies in der Geschichte nach.

die _____ Ofenbank

ein _____ Zwerg

eine _____ Stimme

die _____ Früchte

10. Welche Lebensweisheit enthält dieses Märchen? Suche einen Satz aus der Geschichte.
